

Werte Redaktion!

Jena, d. 11. 2. 87

Seit der Ankündigung der neuen Zeitschrift, war ich gespannt wie die Computerszeitschrift der DDR aussieht. Ein Heft ist sicher zu wenig für ein umfassendes Bild, deshalb auch nur eine Leseprobe. Aber trotzdem: Heft 1 war eine große Enttäuschung

- ~~es~~ im Briefkasten am 10. 2. 87

- das im Titelbild angekündigte Beitrag „16-Bit-Mehrkörnersysteme“ fehlt in Inhaltstext u. in Heft

- Leistung zu Preis:

$$r_{fe} = \frac{6953,80 \text{ M}}{645} \approx \frac{6 \text{ Pf}}{5} \quad m_p = \frac{5}{325} \approx \frac{16 \text{ Pf}}{5}$$

- Beitrag U5200 gehört m.E. nicht in die m_p

- zuerst U8000 beschreiben und den Betriebssystem z. B. IRTS 8000 dazu

- C-kurs sehr gute Idee, da sehr wichtige Sprache

- KC als Prüfbildgenerator: Warum wird das Programm nicht abgedruckt? Profis können das sowieso als BASIC-Programm schreiben und Einsteiger sparen den Aufwand, zumal auch ein Neuankaufspreis dahinter steht! Für private Nutzer funktioniert das sowieso nicht!

Wir wollen allen Interessenten die Möglichkeit geben sich auf diesem Gebiet aus- und weiterzubilden, um die volkswirtschaftl. Aufgaben zu lösen!

Absender:

Klaus Fiebig
Jenapriestwitzer Str. 33
Jena
6900

Postleitzahl

Postkarte
Carte postale



16. FEB 1987

- im Messe-Bericht sind Fehls
7P06: 18080 paßt nicht zu
18087 - d CP/1986 Abbitstely
rfe ← sup
Insgesamt hat man den Eindruck,
daß mit den wenigen Seiten auch
noch sehr großzügig umgegangen
worden ist (breite Autorenvorstellung,
viele freie Stellen in den Beiträgen).
Außerdem findet das fortgeschnittene
informat. Stand wie Beantwortg.
Trotz der vielen Kritik: Mit
sehr. Guß Klaus Fiebig

Redaktion „Mikroprozessortechnik“

Verlag Technik

Oranienburger Str. 13/14

Postleitzahl

Berlin

(Straße und Hausnummer oder Postfach bzw. Postschließfach)

1020

Herrn
Klaus Fiebig
Jenaprießnitzer Str. 33
Jena
6900

203 Mp-pa/hi 11. 3. 1987

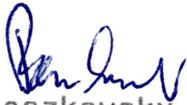
Sehr geehrter Herr Fiebig!

Für Ihre Zuschrift und die darin enthaltenen Hinweise möchten wir uns bedanken. Sie haben u. a. den Preis unserer Zeitschrift mit dem anderer Zeitschriften verglichen und die bestehenden Differenzen kritisiert. Dazu möchten wir folgendes bemerken: Der überwiegende Teil unserer Zeitschriften wird zu einem Preis verkauft, der nach mehreren Industriepreisänderungen in der polygrafischen Industrie nicht mehr die Herstellungskosten deckt. Entsprechend den Festlegungen von Partei und Regierung werden diese Mehrkosten jedoch nicht an die Bevölkerung weiterberechnet, sondern vom Verlag getragen.

Anders ist es bei neugegründeten Zeitschriften. Die Verbraucherpreise für neue und hochwertige Erzeugnisse sind so festzulegen, daß sie in der Regel die Kosten decken und für den Betrieb und die Gesellschaft den erforderlichen Gewinn bringen. Aus diesen Überlegungen ergab sich der Preis für unsere Zeitschrift.

Zum Abschluß möchten wir Ihnen nochmals für die Hinweise, die in unsere redaktionelle Arbeit Eingang finden werden, danken.

Mit freundlichen Grüßen


Paszkowsky
Verantw. Redakteur